

Kurzüberblick

Mit der Umsetzung der Veloroute Münster-Nottuln im Quartier „Waldeyerstraße / Schmeddingstraße“ in Münster entfallen unter Berücksichtigung der Münsteraner Standards für Fahrradstraßen ca. 88 Parkplätze im öffentlichen Straßenraum. Die Stadt Münster hat deshalb eine Parkraumuntersuchung zur Abschätzung der Auswirkungen und eine mögliche Einrichtung von Bewohnerparken in dem Gebiet zwischen Roxeler Straße/Schmeddingstraße/Josef-Pieper Straße/Auf dem Draun/Sentruper Straße/Rishon-Le-Zion-Ring an das Büro Ramboll aus Berlin vergeben.

Der Anteil an Langzeitparkenden im öffentlichen Straßenraum ist mit bis zu 90 % sehr hoch. Werktags zwischen 6 und 18 Uhr liegt der Anteil der gebietsfremden Langzeitparkenden bei ca. 40 %, am Wochenende bei ca. 20 %. Es ist davon auszugehen, dass der Großteil davon Beschäftigte des Universitätsklinikums ist. Das Parken im öffentlichen Straßenraum wird dadurch begünstigt, dass die Parkstände im öffentlichen Straßenraum größtenteils kostenlos und ohne zeitliche Einschränkungen nutzbar sind und die Stellplätze in den öffentlich zugänglichen Parkhäusern sowie privaten Sammelanlagen auf dem Gelände des Universitätsklinikums über eine Parkscheingebührenpflicht bzw. Nutzerbeschränkung verfügen.

Die Parkraumuntersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass die Voraussetzung für die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Untersuchungsgebiet **nur werktags tagsüber** gegeben ist. Dennoch wird empfohlen, dass aufgrund des hohen Parkdrucks und der Konkurrenz der verschiedenen Nutzergruppen um die wenigen freien Stellplätze der vorhandene Parkraum im öffentlichen Straßenraum bewirtschaftet werden sollte. Damit kann die Parkraumnachfrage erfahrungsgemäß effektiv gesenkt werden, eine entsprechende Überwachung vorausgesetzt.

Ziele/Teilziele/Zielerreichung

Die Stadt Münster hat sich zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige, stadtverträgliche und innovative Verkehrsentwicklung herbeizuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein Umdenkprozess beim Thema Parken zwingend erforderlich. Um die Mobilitätswende und den Klimaschutz in Münster zu fördern sowie Platz für neue, attraktive Mobilitätsangebote zu schaffen, ist es notwendig, die begrenzt zur Verfügung stehende öffentliche Fläche – insbesondere in (erweiterten) Innenstadtbereichen – effizient und qualitativvoll zu nutzen.

Das bereits beschlossene integrierte Parkraumkonzept orientiert sich an den übergeordneten städtischen Zielen aus dem Masterplan Mobilität Münster 2035+. Mit seinen Maßnahmen zur Senkung des Pkw-Bestands und Förderung von nicht-motorisierten Verkehrs leistet das Konzept einen Beitrag zur Erreichung von allgemeinen und städtischen Klimazielen.

Die Ausweisung neuer Bewohnerparkzonen bzw. die Neuordnung bestehender Wohnparkzonen nimmt einen Schwerpunkt des Parkraumkonzeptes auf. Neben der Ordnung des Parkens stehen dabei insbesondere die Schaffung von lebenswerten Straßenräumen, inklusive deren Ansprüche an Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, im Vordergrund.

Unmittelbare, grundsätzliche Relevanz für Querschnittsthemen (Demographie, Gleichstellung, Inklusion, Klimaschutz, Migration)

Die Einrichtung neuer Bewohnerparkzonen bzw. die Neuordnung bereits bestehender Wohnparkzonen fördert durch seine Maßnahmen zentrale Aspekte wie Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit. Diese kommen nicht nur mobilitätseingeschränkten Personengruppen sondern letztlich der gesamten Stadtgesellschaft zu Gute und sorgen für ein Plus an Lebens- und Aufenthaltsqualität.